Fraktion Freie Wähler
Fraktionsvorsitzender Ralf Willuth

Rede zum Haushalt 2027

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Kämmerer,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

05.11.2026

die Weltordnung ist aus den Fugen geraten. Aus einem Handelspartner wurde ein Aggressor, ein beschützender Freund wurde zur unberechenbaren Bedrohung und das Völkerrecht wird durch das Recht des Stärkeren gebrochen. Das macht etwas mit den Menschen. Auch mit den Bürgern unserer Stadt. Der schützende Schirm unseres Staates scheint brüchig und daran können wir hier wenig ändern.

Aber, wir können den Einwohnern unserer Stadt das Gefühl geben, dass wir Heidenheim zu einem Ort machen, an dem man gut leben kann. Unsere Wähler haben ein Recht darauf, dass wir gemeinsam mit der Verwaltung daran arbeiten, das Beste für unsere Stadt zu bewirken.

Wir haben in dieser Stadt Vieles erreicht und Großes auf den Weg gebracht. Mit dem Umbau der Innenstadt wird ein neues Kapitel der Aufenthaltsqualität im Herzen unserer Stadt aufgeschlagen. Die Umwidmung der Grabenstraße zur Fußgängerzone war ein mutiger Schritt und der Förderbescheid über 75% der Kosten ist ein großes Glück, das unseren Mut belohnt. Dafür, und für die Hartnäckigkeit unseres Oberbürgermeisters in dieser Sache, sind wir dankbar. Die 90%-Förderung der Kosten des Spielplatzes sind ein weiterer Segen.

Unser Rathaus hat ein neues Gesicht und eine energetische Frischzellenkur bekommen. Und wir sind gespannt auf die Fertigstellung des Michael-Rogowski-Platzes. Die jüngste Freistellung des Elmar-Doch-Hauses wird von der Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommen.

Und wie immer, wird der Erfolg viele Väter haben. Und das ist gut so, denn wir als Gemeinderat haben das alles durch unsere gemeinsamen Beschlüsse möglich gemacht.

Wir sollten in diesem Gremium auch weiterhin sachlich debattieren, unterschiedliche Standpunkte austauschen und schließlich mehrheitliche Beschlüsse fassen. Und diese Beschlüsse sind geschlossen nach außen zu vertreten. Das ist gelebte Demokratie und gibt den Bürgern Vertrauen und das Gefühl verantwortungsvoller Kommunalpolitik.

Das Vertrauen in die große Politik und die etablierten Parteien scheint durch fehlende Kompromissfähigkeit und parteipolitische Eitelkeiten verspielt zu sein. Diese Fehler dürfen wir nicht begehen, denn das treibt die Wähler in erschreckendem Maß in die Arme derer, die lautstark vermeintlich einfache Lösungen propagieren.

Ich sehe den Gemeinderat nicht als Gegenpol der Verwaltung, sondern als konstruktiven Partner, der auf Missstände hinweist, der Bedenken offenlegt, der aber auch zielgerichtet mit der Verwaltung zusammenzuarbeiten hat.

Kritische Fragen sind gewünscht, Lösungsvorschläge sind gefordert.

Die finanzielle Entwicklung unserer Stadt verläuft erwartungsgemäß sehr bedenklich, auch wenn sich die Verschuldung und der Kapitalabbau durch glückliche und unerwartete Zuweisungen etwas verzögern. Die besorgniserregenden Zahlen möchte ich nicht nochmals wiederholen, wir kennen sie alle.
Wir nehmen die Sorgen unseres Kämmerers sehr ernst und müssen endlich Sparmaßnahmen einleiten, statt nur darüber zu reden.

Der Personalaufwuchs und die damit verbundene Personal-Kostenentwicklung im Rathaus sind uns ein Dorn im Auge:

Wir haben unlängst im Bereich IuK sechs neuen Stellen zugestimmt und erwarten spürbare positive Effekte und Informationen über die Entwicklung im Bereich der Digitalisierung sowie die Arbeitserfolge im Fachbereich.

Wir beantragen, so bald wie möglich eine Organisationsuntersuchung der Verwaltung auf den Weg zu bringen, um die Strukturen zu analysieren, zu optimieren und um fachübergreifende Synergien zu schaffen und damit die Effektivität der Vorgänge mit dem bestehenden Personal zu verbessern.

Wir beantragen zu prüfen, warum einerseits die Auslastung der Kindestagesstätten aufgrund des Geburtenrückgangs abnimmt und Gruppen geschlossen werden müssen, während bei uns aber 18 neue Stellen geschaffen werden sollen.

Die Zuweisung von 29 Mio. € aus den Sonderschulden des Bundes sind eine große Hilfe.
Aber, wir können den Betrag nur einmal ausgeben. Wenn wir lesen, was alles damit finanziert werden soll, scheint das nicht allen Beteiligten klar zu sein.

Wir sehen die größte Dringlichkeit bei einem Neubau für unsere städtischen Betriebe. Die zu erwartenden Kosten entsprechen in etwa der Höhe der Zuweisung. Wir beantragen deshalb, die gesamte Summe von ca. 29 Mio € in dieses dringliche Vorhaben einzubringen. Zunächst ist jedoch die Standortfrage zu klären. Eine Verlegung der Städtischen Betriebe nach Schnaitheim wäre unserer Meinung nach, eine absolute Fehlentscheidung .

Unser **Waldbad** erfreut sich großer Beliebtheit und gehört zum Bild Heidenheims. Allerdings ist es energetisch nicht mehr haltbar. Wir müssen dringend alles Notwendige tun, um einen wirtschaftlich sinnvollen Weiterbetrieb dieser wichtigen und wunderschön gelegenen Freizeitoase zu schaffen. Einen Totalumbau -wie im Wettbewerbsvorschlag-, halten wir für nicht notwendig. Wir brauchen kein zusätzliches Becken.

Die Umkleiden und Duschen wurden erst vor wenigen Jahren umfassend renoviert und mit dem vorhandenen Gastronomiebereich sind sowohl die Betreiber, als auch die Gäste vollkommen zufrieden.

Wir beantragen, die Pläne zur Waldbadsanierung auf die notwendigen energetischen Maßnahmen zu beschränken, um das Waldbad zu erhalten, nicht um es zu erweitern. Bei der Haushaltslage der nächsten Jahre ist vom vorgesehenen Totalumbau unseres Erachtens Abstand zu nehmen.

Schließen möchte ich mit positiven Gedanken:

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Herrn Krombach-Champiomont als neuem Bürgermeister eine absolute Ergänzung der Verwaltungsspitze gefunden haben. Ich stelle fest, dass die verstärkte öffentliche Präsenz der Rathausspitze ausgesprochen positiv wahrgenommen wird.
Auch im Rathaus genießen Sie bereits nach kurzer Amtszeit die Anerkennung Ihrer fachlichen Kompetenz und Ihrer menschlichen Wertschätzung.
Und das ist wichtig, denn die Mitarbeiter des Rathauses haben trotz aller Nachteile, die unsere Langzeit-Großbaustelle mit sich bringt, zuverlässig und tapfer ihre Aufgaben erfüllt.

Dafür vielen Dank an die gesamte Belegschaft, verbunden mit dem Trost, dass es bald geschafft ist.

Heidenheim hat viel zu bieten, weil viel in unsere Stadt investiert wurde und immer noch wird. Wir haben einen liebevoll gepflegten und bewirteten Brenzpark, eine wertvolle Bibliothek (um die uns manche Großstadt beneidet), einen Schlossberg mit hohem Kultur-, Sport- und Naturerlebnis, ein immer breiter bespieltes Schloss, viele bestens aufgestellte Vereine, einen Fussballverein in der Bundesliga, Opernfestspiele in musikalischer Exzellenz, Baseball in der Champions-League, Schulen und Sportstätten in die ständig investiert wurde, eine immer noch moderne Aquarena und wie bereits gesagt, unserer wunderschön gelegenes Waldbad.

Bei großen Becken möchte ich auch unsere neue Kläranlage nicht verschweigen, die uns und den angeschlossenen Gemeinden in Bezug auf Gewässerschutz bald ein reines Gewissen bescheren wird und eine gewaltige Investition in die Zukunft darstellt.

Und Sie, Herr Oberbürgermeister haben Ihr Wahlversprechen eingelöst und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in großen Rahmen verwirklicht.

Außerdem ist ein umfassender Innenstadtumbau im Gange, der das Herz unserer Stadt wesentlich aufwerten und die Aufenthaltsqualität trotz Klimawandel maßgeblich steigern wird.

Mehr bietet in der Summe kaum eine vergleichbare Stadt Ihren Bürgern.

Darauf können wir und unsere Bürger stolz sein.

Das alles zu vollenden und am Laufen zu halten ist ein Ziel, das nur mit größten Anstrengungen zu erreichen sein wird. Mehr wird in den nächsten Jahren nicht gehen. Aber ich glaube, mehr braucht es in diesen Zeiten auch nicht. Wir können mit dem, was wir haben, zufrieden sein.

Das sollten wir uns alle bewusst machen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!